

Dissertation unter gleichnamigem Titel am Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien, Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften, Universität Osnabrück 2023

Gutachter: Prof. Dr. Christoph Rass, apl. Prof. Dr. Jannis Panagiotidis

Unterstützt durch die Promotionsförderung des Cusanuswerks

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2023 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839466452>

Print-ISBN: 978-3-8376-6645-8

PDF-ISBN: 978-3-8394-6645-2

Buchreihen-ISSN: 2703-1233

Buchreihen-eISSN: 2703-1241

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>

Unsere aktuelle Vorschau finden Sie unter www.transcript-verlag.de/vorschau-download

Inhalt

Danksagung	13
1. Einleitung	15
2. Theoretische Verortung, Methodologie und Forschungsstand	27
2.1 Sprache – Diskurs – Massenmedien	28
2.2 Postkoloniale Perspektiven auf das Eigene und Andere	35
2.3 Rassismustheorie und Rassismuskritik	47
2.4 Reflexive Migrationsforschung in gesellschaftlichen Machtverhältnissen	54
2.5 Diskursanalytische Vorgehensweise	61
2.6 Entwicklung der Migrationsforschung und aktueller Forschungsstand	72
A Von der Großzügigkeit zur Restriktion (1977–1990): »Das Asylrecht wird missbraucht.«	
3. Die Erfindung des Asylmissbrauchs	81
3.1 Kontextualisierung	82
3.1.1 Verankerung des Asylrechts im Grundgesetz durch den Parlamentarischen Rat	82
3.1.2 Rechtliche Ausgestaltung und Aufnahmepraxis bis in die 1970er Jahre	88
3.1.3 Asylgeschichte der 1970er und 1980er Jahre – Wandel der Migrationsverhältnisse	91
3.2 Beschreibung des Diskurses	95
3.2.1 Die Entstehung und Entwicklung des Diskurses um den <i>Asylmissbrauch</i>	95
3.2.2 Kollektivsymbole im Diskurs über Flucht und Asyl	99
3.2.3 Der Begriff <i>Asylant</i> , seine »biologische Spur« und Funktion im Diskurs	101
3.2.4 Überblick über den Diskurs in der FAZ und der SZ	104
3.3 Das Eigene	105
3.3.1 <i>Asylmissbrauch</i> im Wirtschaftswunderland	105
3.3.2 Das Grundrecht auf Asyl	108
3.3.3 Rechtsstaatlichkeit	112
3.3.4 Folgen des <i>Asylmissbrauchs</i> in den Kommunen, Behörden und Gerichten	115

3.4	Das Andere	121
3.4.1	Bezeichnungen und Kollektivsymbole	121
3.4.2	Außereuropäische Herkunft	124
3.4.3	Pakistani als Prototyp des Asylmissbrauchs	129
3.4.4	Ausländerfeindlichkeit aufgrund von Asylmissbrauch	132
3.5	Fazit	135
4.	Die Rettung der Boat People – radikale Humanität und ihre Grenzen	139
4.1	Kontextualisierung	141
4.1.1	Fluchtbewegungen aus Vietnam	141
4.1.2	Aufnahme in die Bundesrepublik	143
4.1.3	Das Engagement des Komitees Cap Anamur	146
4.2	Beschreibung des Diskurses	149
4.2.1	Das Deutungsmuster der Großzügigkeit	149
4.2.2	Der Begriff <i>Boat People</i> und seine Funktion im Diskurs	153
4.2.3	Zuschreibungen im antiasiatischen Rassismus	154
4.2.4	Überblick über den Diskurs in der FAZ und SZ	157
4.3	Konstruktionen des Eigenen	158
4.3.1	<i>Integration</i> als staatlich organisierter Vier-Stufen-Plan	158
4.3.2	Hilfsbereitschaft der Bevölkerung als Naturereignis	161
4.3.3	Radikale Humanität und die Grenzen der Aufnahmebereitschaft	165
4.3.4	Der Brandanschlag in Hamburg und die Dethematisierung rassistischer Gewalt	169
4.4	Konstruktionen des Anderen	171
4.4.1	Auf der Flucht: In Lebensgefahr, aber auch politisch verfolgt?	171
4.4.2	Bei der Ankunft: vom Elend gezeichnet	175
4.4.3	Im Ankommen: <i>integrationswillig</i> – undankbar – wiedergeboren	178
4.5	Fazit	183
5.	Die Asylantenfrage und das Schlupfloch Berlin	185
5.1	Kontextualisierung	186
5.1.1	Ausländerpolitik in den 1980er Jahren und die Asilmigration nach Westberlin	186
5.1.2	Geschichte und symbolische Bedeutung Berlins	190
5.2	Beschreibung des Diskurses	193
5.2.1	Charakteristika des Asyldiskurses	193
5.2.2	Das Eigene und Andere im deutsch-deutschen Verhältnis	194
5.2.3	Überblick über den Diskurs in der FAZ und der SZ	199
5.3	Das Eigene	199
5.3.1	Weit offenes Zufluchtsland, Wohlstand und Menschenrechte	199
5.3.2	Die bundesdeutsche Sorge um Westberlin und der pragmatische Umgang vor Ort	202
5.3.3	(Schein-)Zauberwort Grundgesetzänderung	205
5.3.4	Kommunikationsregeln im »Asylantenwahlkampf«	210
5.4	Das Andere	214
5.4.1	Das Asylantenproblem bzw. die Asylantenfrage	214
5.4.2	Asylanten mit außereuropäischer Herkunft	217

5.4.3	Iranische Flüchtlinge als Asylaspiranten, Folteropfer oder politische Subjekte	222
5.4.4	Die DDR als Anderes und die Belastung des deutsch-deutschen Verhältnisses	226
5.5	Fazit	231

B Zwischen Handlungsfähigkeit und Schuldzuweisung (1991–1993): »Deutschland im Staatsnotstand. Der innere Friede ist bedroht.«

6.	Das ausländerfreundliche Eigene und die rassistische Gewalt	237
6.1	Kontextualisierung	238
6.1.1	Rassistische Gewalt in der Bundesrepublik 1991 – 1993	238
6.1.2	Rassistische Gewalt als ostdeutsches Problem?	242
6.1.3	Begriffsdefinitionen und Umgang mit Rechtsextremismus und Rassismus: »say their names«	245
6.2	Beschreibung des Diskurses	249
6.2.1	Zeitgenössische Diskurse zu Rechtsextremismus und damit verbundene Engführungen	249
6.2.2	Die Begriffe <i>Ausländerfeindlichkeit</i> und Rassismus im Diskurs	253
6.2.3	Gadjé-Rassismus im Kontext von Rostock-Lichtenhagen	256
6.2.4	Beschreibung des Diskurses in der FAZ und SZ	258
6.3	Das Eigene	259
6.3.1	»Hoyerswerda ist überall« – die Entwicklung der Berichterstattung	259
6.3.2	Ablehnung der Gewalt als <i>ausländerfeindlich</i>	262
6.3.3	<i>Ausländerfeindlichkeit</i> als ein Gefühl der Bevölkerung	265
6.3.4	Gewalt als deutscher <i>Selbsthass</i>	268
6.4	Das Andere	272
6.4.1	Schutzsuchende als die Opfer der Gewalt – eine Leerstelle	272
6.4.2	Schutzsuchende als Ursache der Gewalt: <i>Asylmissbrauch</i> , <i>Dreck</i> und <i>Kriminalität</i>	276
6.4.3	Gewalttäter*innen als Andere	280
6.4.4	Verschiebung von Zugehörigkeiten: »Deutsche Ausländer«	284
6.5	Fazit	286
7.	Die Änderung des Asylgrundrechts als Überlebensfrage der Nation	289
7.1	Kontextualisierung	290
7.1.1	Politische und gesellschaftliche Situation nach der Wiedervereinigung	290
7.1.2	Der Weg zur Grundgesetzänderung	293
7.1.3	Die Änderungen des Asylgrundrechts	298
7.2	Beschreibung des Diskurses	302
7.2.1	Der Diskurs über die Grundgesetzänderung als Schaden für die Demokratie	302
7.2.2	Nationale Identität im Dreiecksverhältnis und die Europäisierung des Eigenen	305
7.2.3	Überblick über den Diskurs in der FAZ und SZ	308
7.3	Das Eigene	309
7.3.1	Gesellschaftliche Krisensituation, Bedrohung des inneren Friedens und Handlungsdruck	309

7.3.2	Das Eigene zwischen Europäisierung, Flüchtlingskonvention und Nichteinwanderungsland	313
7.3.3	Verhalten und Umgang der Parteien	316
7.3.4	Kritik und die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	319
7.4	Das Andere	322
7.4.1	Asylmissbrauch, politische Verfolgung und Bekämpfung von Fluchtursachen	322
7.4.2	Sozialhilfe-Missbrauch	326
7.4.3	Drittstaaten im Osten als Andere	329
7.5	Fazit	332

C Zurück zu einer (neuen) Ordnung (1994-1999): »Wir helfen, aber nicht allen!«

8.	Bosnische Bürgerkriegsflüchtlinge und die Idee einer humanen Rückkehr	337
8.1	Kontextualisierung	338
8.1.1	Postjugoslawische Kriege – ethnische oder ethnisierte Konflikte?	338
8.1.2	Die Bedeutung von Ethnizität und ethnischer Homogenität in Jugoslawien und Europa	342
8.1.3	Die Rolle Europas im Konflikt und bei der Flüchtlingsaufnahme	346
8.1.4	Deutsche Aufnahme- und Rückkehrpolitik	349
8.2	Beschreibung des Diskurses	352
8.2.1	Westliche Konstruktionen des <i>Balkans</i>	353
8.2.2	Berichterstattung über sexualisierte Gewalt	355
8.2.3	Die Konstruktion der <i>Bürgerkriegsflüchtlinge</i> in den deutschen Medien	359
8.2.4	Überblick über den Diskurs in der FAZ und SZ	361
8.3	Das Eigene	362
8.3.1	Deutschland als Retter*in in der Not und das Ideal der europäischen Lastenteilung	362
8.3.2	Kriterien, Grenzen und Inszenierungen von Humanität	366
8.3.3	Unklarheiten hinsichtlich Verantwortungsübernahme und Rechtsstatus	370
8.4	Das Andere	373
8.4.1	Die Erfahrungen der Anderen in Worte fassen	373
8.4.2	Ethnizität als verwirrende Vielfalt und die Gefahren einer multikulturellen Gesellschaft	378
8.4.3	Die Entdeckung geschlechtsspezifischer Verfolgung	384
8.4.4	Der Stufenplan der <i>freiwilligen Rückkehr</i>	389
8.5	Fazit	393
9.	Kurd*innen als Gewalttäter*innen, Folteropfer und politische Subjekte	397
9.1	Kontextualisierung	398
9.1.1	Geschichte der Kurd*innen in der Türkei	398
9.1.2	Kurd*innen in Deutschland	401
9.1.3	Umgang mit der PKK in Deutschland	405
9.2	Beschreibung des Diskurses	407

9.2.1	Konstruktionen von Kurd*innen als Opfer und Täter*innen	407
9.2.2	Kirchenasyl als Grundrechtsausübung von Gläubigen	410
9.2.3	Europäisierung als Kriminalisierung und Versicherheitlichung von Migration	414
9.2.4	Überblick über den Diskurs in der FAZ und SZ	416
9.3	Das Eigene	416
9.3.1	Der deutsche Rechtsstaat und sein Umgang mit Gewalt	421
9.3.2	Abschiebestopp als Schutz vor Folter oder als »Fluch der guten Tat«	425
9.3.3	Die EU-Sicherheitsgemeinschaft und die Lösung der Kurdenfrage	429
9.3.4	Kirchenasyl als zivilgesellschaftlicher Widerstand gegen Abschiebung	434
9.4	Das Andere	434
9.4.1	Kurdische Flüchtlinge	437
9.4.2	Die Macht der Gewalt(täter*innen)	442
9.4.3	Kurd*innen als Folteropfer und politische Subjekte	445
9.4.4	Herstellung und Verschiebung von Zugehörigkeiten	449
9.5	Fazit	449
10.	Epilog: Eine beginnende Veränderung des Eigenen	451
11.	Schlussbetrachtung	461

Anhang

Abkürzungsverzeichnis	487
Literaturverzeichnis	489